

FDP
Die Liberalen



SCHWYZER FREISINN

Schwyz	2/3/4/5	Einheitskasse	12	Vote électronique	16	Abstimmungen	21
FDP RADIGAL	6	Unter Freisinnigen	13	FDP Service Public	20	Wehrpflicht	22/23

5. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Schwyz

Inhalt

Präsidentwort von Petra Gössi
Seite 2

FDP.Die Liberalen Freienbach

Besichtigung eines nicht alltäglichen Bürogebäudes.

Seite 3

FDP.Die Liberalen Gersau

... stellt sich vor!

Seite 4

Die FDP unterwegs

Uhren und Schweinchen – dies waren die Hauptdarsteller des diesjährigen Fraktionsausfluges der FDP.Die Liberalen. Über 150 Gäste genossen mit den Parlamentarierinnen und Parlamentariern der FDP-Bundeshausfraktion einen Ausflug in die Westschweiz.

Seite 15

Herbstanlass mit Frau Ständerätin Karin Keller-Sutter

Samstag, 7. September 2013

Treffpunkt: 14.00 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurants Golfpark in Wangen/Nuolen

Anmeldungen werden noch angenommen:
info@fdp-sz.ch

Wirtschaftsstandort Schwyz – wo fehlt's?

Das von der FDP des Kantons Schwyz initiierte Schwyz Forum für Wirtschaft erlebt ein Facelifting. Statt es wie bisher in einer Mehrzweckhalle oder bei einem Unternehmen durchzuführen, sucht man neu die breite Öffentlichkeit. So findet die diesjährige Auflage am 26. Oktober im Rahmen der GEWA in Lachen statt.

Seit 2008 existiert das Schwyz Forum für Wirtschaft und Umwelt. Während fünf Jahren wurden dabei Themen aufgegriffen, die sowohl die Wirtschaft wie auch die Umwelt betreffen. Die Klima- und Energiepolitik, die 2000-Watt-Gesellschaft oder wie letztes Jahr bei der Garaventa AG die geplante Energiewende.

Eines der tiefsten BIP der Schweiz

Nun hat das OK unter der Leitung des Vizepräsidenten der FDP des Kantons Schwyz Christoph Weber (Schwyz) dem Anlass ein Facelifting verpasst. «Wir wollen weniger technisch sein und mehr die breite Öffentlichkeit ansprechen», sagt Christoph Weber. Sowohl mit dem gewählten Thema wie auch dem Standort dürften die beiden Ansprüche erfüllt werden. Unter dem Titel «Arbeit im Kanton Schwyz» laden die Initianten am Samstag, 26. Oktober, um 18.00 Uhr im Rahmen der Gewerbeausstellung 2013 in Lachen zum öffentlichen Anlass. Aus-

Schwyz Forum für Wirtschaft

Mit neuem Logo und Konzept zur breiten Öffentlichkeit. Das Schwyz Forum für Wirtschaft findet am 26. Oktober im Rahmen der GEWA in Lachen statt. GRAFIK: ROGER BÜRGLER

gangslage zur Podiumsveranstaltung ist die hinsichtlich der Anzahl Arbeitsplätze schlechte Position des Kantons Schwyz. «Das BIP pro Kopf ist eines der tiefsten in der ganzen Schweiz, und trotz der tiefen Steuern ist der Kanton Schwyz als Wirtschaftsstandort wenig attraktiv?», fragt sich Christoph Weber. Wo liegen die Probleme, und welche Bedürfnisse hat die Wirtschaft? Wie können im Kanton Schwyz mehr Arbeitsplätze geschaffen und damit auch die Pendlerströme reduziert werden? Im Kanton Schwyz wird viel gebaut – aber trotzdem scheint es, dass wenig in den Wirtschaftsstandort Schwyz investiert wird. «Diesen Fragen wollen wir in Lachen nachgehen.»

Gastreferent von Avenir Suisse

Eröffnet wird der Anlass mit einem Inputreferat von Lukas Rühli von der Avenir Suisse. Der renommierte Volkswirtschaftler ist bei der Denkfabrik unter anderem auch im Schwerpunktthema Kantonsmonitoring engagiert. Anschliessend findet unter der Moderation des früheren FDP-Kantonalpräsidenten Roland Egli (Lachen) eine Podiumsdiskussion statt. Bereits zugesagt haben dabei Hugo Mächler (Bereich Immobilien), Petra Gössi (Politik), Kaspar Michel (Wirtschaft aus Sicht der Regierung) und Jürg Schreier (Unternehmer/Estee Lauder AG).

Roger Bürgler

Präsidialwort von Petra Gössi

Standhaftigkeit und Freiheit

Am 1. August 2013 durfte ich in Küssnacht die Festrede halten. Es war ein sehr eindrückliches Erlebnis, weil ich an unserem Nationalfeiertag die Aufmerksamkeit der Festgemeinschaft besonders gut gespürt habe. Da mir der Inhalt der Ansprache wichtig ist, erlaube ich mir, Ihnen im Präsidialwort einen kurzen, leicht abgeänderten Auszug aus der Rede wiederzugeben.

Als Schwyzerin und Schwyzer wissen Sie, dass im Nationalratsaal direkt hinter dem Sitz des Präsidenten ein riesiges Bild von der Rütliwiese mit Blick auf den Schwyzer Talkessel und die Mythen hängt. Für mich ist das Heimat.

Wenn ich im Ratssaal sitze, habe ich dieses Bild immer vor Augen. Das geht mir ins Herz, weil ich dann spüre, dass mir meine Heimat wichtig ist. Hier sind meine Wurzeln. Wurzeln zu haben, macht stolz.

Zudem geht von den Mythen auch eine unglaubliche Kraft aus. Wenn Sie eine Bergtour unternehmen, können Sie die Standhaftigkeit des Felsens mit jedem Schritt spüren. Ich realisiere in solchen Momenten jeweils, dass ich nur Gast bin auf dieser Welt und dass die Natur unendlich viel mächtiger ist. Das bedeutet, dass mir die Natur neben vielen wunderschönen Eindrücken auch Demut schenkt. Gegen die Natur kommen wir Menschen nicht an, und das ist gut so. Was bedeutet das nun aber?



Petra Gössi

Ich bin überzeugt, dass der Politik die Standhaftigkeit verloren ging, die unsere Vorfahren noch hatten. Beim Blick auf das Bild im Nationalratsaal hätte ich während der Abstimmungen jeweils besondere Freude, wenn sich die Standhaftigkeit, die vom Anblick des Felsens ausgeht, auch in der Politik widerspiegeln würde. Das vermisse ich.

Stolz und Demut machen uns stark. Stärke macht uns standhaft. Wenn wir stark und standhaft sind, dann getrauen wir uns auch, so aufzutreten und zu politisieren, dass die Schweiz ein unabhängiges, sicheres, erfolgreiches und eigenwilliges Land bleibt.

Standhaft sein heisst aber auch: Wir müssen aufhören, immer sofort nach dem Staat und nach einem neuen Gesetz zu schreien. Wir müssen wieder lernen, mehr Verantwortung für uns zu tragen. Wenn wir auf einer Bergtour sind, dann nimmt uns auch niemand die Verantwortung ab, welchen Weg wir gehen und wann wir besser umkehren sollten. Wieso tragen wir diese Verantwortung nicht in allen Lebensbereichen?

Natürlich ist es einfacher zu fragen: Was tut der Staat für mich? Wo kann ich noch mehr profitieren? Aber Hand aufs Herz, liebe Liberale: Das kann doch nicht der Wille von mündigen und freien Staatsbürgern sein! Wir wissen selber, was wir wollen, und wir

getrauen uns auch, dafür die Verantwortung zu tragen. Deshalb müssen wir alles dafür tun, dass wir uns möglichst viele Freiheiten und Gestaltungsfreiraum für unser Zusammenleben wahren können.

Politisieren wir wieder so, dass sich die Standhaftigkeit der Natur auch in unseren Entscheiden niederschlägt! So werden wir in unserem Handeln wieder die Freiheit erlangen, die auch auf einem Berggipfel spürbar ist. Helfen Sie mit, unser Staatswesen im liberalen Sinn mitzugestalten!

Veranstaltungen 2013

26. August	FDP Lachen	Kultureller Spaziergang mit anschliessendem Höck
27. August	FDP Kanton SZ	Delegiertenversammlung in Reichenburg
31. August	FDP Küssnacht	Stand am Augustmäart in Küssnacht
7. September	FDP Kanton SZ	Herbstanlass mit Karin Keller-Sutter (siehe Box Titelseite)
8. September	FDP Reichenburg	Familienausflug in die Kistleralp
21. September	FDP Schweiz	Forum
22. September		Abstimmungssonntag
12. Oktober	FDP Schweiz	Delegiertenversammlung
26. Oktober		Schwyzner Forum für Wirtschaft (GEWA Lachen)

FDP.Die Liberalen Freienbach

Besichtigung eines nicht alltäglichen Bürogebäudes

Die FDP-Mitglieder konnten den schon weit fortgeschrittenen imposanten Gemini-Gewerbekbau in Wollerau besichtigen. Wie zu erfahren war, wurden gängige Vorurteile, dass solche repräsentative Gebäude teuer und energieverschwenderisch sind, widerlegt.

Ende Mai trafen sich die Mitglieder und Sympathisanten der FDP Wollerau, Freienbach und Feusisberg bei der Baustelle der Proman AG in Wollerau. Eine Woche zuvor waren bei den heftigen Stürmen noch einige Fassadenelemente aus der Verankerung gerissen worden. Die Schäden wurden aber schon behoben und die Baustelle geht normal weiter.

Durch die Baustelle führte der Architekt Thomas Schreiber von den atool Architekten, Wädenswil. Der Ursprung für die Wahl der Form und Anordnung war gegeben durch die Grundstücksform, den Waldabstand und weitere Bedingungen. Anstatt einen klassischen länglichen Bau auf-

zustellen, kam die Idee für zwei Gebäude in Pyramidenform. Seine Passion sei die Erstellung von aussergewöhnlichen Gebäuden, verriet Thomas Schreiber weiter. Dass dies nicht viel teurer sein muss, zeigt dieser Gewerkebau, gegenüber einer konventionellen Bauweise sei der Bau rund 5 bis 10 Prozent teurer. Was dem Gebäude nicht attestiert werde, sei seine hohe Energieeffizienz. Es wurde bewusst auf das gängige Minergie-Label verzichtet, was aber nicht heisst, dass das Gebäude nicht ebenso energieeffizient oder sogar besser sei.

Baumeisterarbeiten durch Föllmi AG

Baumeisterarbeiten für diesen nicht

alltäglichen Bau wurden von der Föllmi AG ausgeführt. Jürg Nussbaumer, Geschäftsführer der Föllmi AG, ergänzte den Rundgang mit den Herausforderungen, welche der Baumeister durch zum Teil innovative Lösungen meisterte. Insbesondere bei den vier Untergeschossen im Spezialtiefbauverfahren. Diese konnten die Besucher in einem Kurzfilm, welcher vor Ort gedreht wurde und mit Animationen ergänzt wurde, näher betrachten. Zum Abschluss wurden die Gäste für den geselligen Teil im Restaurant Erlenmoos zu einem Apéro eingeladen.

FDP Höfe



Die Besucher beim Rundgang auf der Baustelle.

Kolumne

Liberal sein heisst Verantwortung tragen



In meinen gut zwei Jahren als Kantonsrat habe ich festgestellt, dass der Begriff «liberal» sehr unterschiedlich interpretiert werden kann. Ich als

Unternehmer wünsche selbstverständlich möglichst wenig Einflussnahme vom Staat. Und es ist auch selbstverständlich, dass nicht ein übermässiger Anteil des erarbeiteten Gewinnes in die Staatskasse fliessen soll. Aber reicht das, um sich liberal zu nennen? Liberal zu sein, geht für mich weiter. Wer liberal ist, übernimmt Eigenverantwortung. Und zwar nicht nur egoistisch für sich selber, sondern auch für die Gesellschaft. Oft wird heute nur noch im Rahmen von Eigeninteressen politisiert. So werden beispielsweise im Namen des Landschaftsschutzes vorab von linker und grüner Seite Zonenpläne und Bauprojekte bekämpft. Schaut man genauer hin, stellt man oft fest, dass diese «Landschaftsschützer» bereits ein Eigenheim oder gar grössere lukrative Überbauungen realisiert haben. Solche Politik zeugt nicht vom Tragen gesellschaftlicher Verantwortung, sondern basiert auf reinem Egoismus. Hier gilt eher das Motto «Wasser predigen und Wein trinken».

Gesellschaftliche Verantwortung tragen kann zum Beispiel heissen, dass ein Arbeitgeber auch schwächere Mitarbeiter beschäftigt und so Sozialstellen entlastet. Das macht er aber nur so lange, bis ihm der Staat Mindestlöhne vorschreibt. Die FDP-Politik soll die Basis schaffen, dass sich der Staat in der Gesellschaft zurücknimmt. Im Gegenzug darf die Gesellschaft von uns Liberalen erwarten, dass wir die nötige Verantwortung für einen breiten Wohlstand auch tragen. Und da müssen auch einige «liberale» Wirtschaftsführer in Zukunft wieder umdenken.

Christian Bähler, Kantonsrat

FDP. Die Liberalen Gersau

Bürgerverein Gersau

Geschichtliches Erbe

Die Doppelbezeichnung, welcher die Gersauer Liberalen bis heute die Treue halten, steht für einen besonderen geschichtlichen Werdegang, welcher zur heutigen Gersauer Sektion der kantonalen FDP führte. Dieser nahm 1870 seinen Anfang. Damals gründeten 47 Mitglieder einen – den – Bürgerverein Gersau. Als Gründungszwecke wurden genannt: Einsatz für das Gemeinwohl, die Volksbildung, die Gewerbetätigkeit, das Armenwesen und die Förderung des gesellschaftlichen Lebens im Bezirk Gersau. Bereits zwei Jahre später riefen die initiativen Mitglieder (gegen den massiven Widerstand der Behörden!) die erste Gersauer Sekundarschule ins Leben, für die sie – notabene – auch finanziell aufkamen. Landwirtschaftliche Kurse und allgemeine Fortbildungskurse folgten wie auch Initiativen zur Erstellung von Strassenbeleuchtungen und Wasserversorgungen, um nur die augenfälligsten unternehmerischen Tätigkeiten zu erwähnen.

Wenn anfänglich auch keine spezielle Parteirichtung verfolgt wurde, so dominierten die fortschrittlichen Kräfte des Vereins schon sehr bald und immer deutlicher den konservativen Flügel. Bereits seit 1880 handel-



Gersauer Liberale und weitere Interessierte im Bundeshaus. Die Diskussion mit NR Petra Gössi und die Beobachtungen während der Nationalratsdebatte zur Lex USA wie natürlich auch das gesellige Zusammensein beim Mittagessen bleiben in Erinnerung.

te es sich beim Bürgerverein faktisch um eine liberal ausgerichtete Organisation, ohne dass dies statutarisch festgeschrieben war. An der GV 1906 erfolgte mit dem Beitritt zur «fortschrittlich-liberalen Partei des Kantons Schwyz» der offizielle Übergang zur politischen Tätigkeit als liberale

Partei. 1995 gestaltete eine Gruppe von Gersauer Liberalen eine aufsehenerregende Ausstellung über politische, kulturelle, wirtschaftliche und andere Ereignisse, welche während der 125 Jahre seit der Gründung des Gersauer Bürgervereins Dorfgeschichte schrieben.

Fortschrittlich und bürgernah

Die heutige FDP Gersau ist durch die ausgewogene Durchmischung ihrer Mitglieder nach wie vor eine sprichwörtliche Volkspartei. Dies zeigt sich immer mal wieder in unkonventionellen Aktivitäten und eigenständigen Parolenfassungen. Die Gersauer Liberalen sehen sich denn auch nicht als Lobbyisten im Dienste einzelner Gruppierungen. Das breite, der Sachpolitik verpflichtete Engagement und eine bewusst gepflegte freiheitlich-kritische Grundeinstellung prägen auch heute ihr politisches Handeln. Nach einer längeren Baisse, in welcher Personalprobleme politische Aktivitäten stark erschwerten, ist seit der Generalversammlung 2012 ein erfreu-

licher Aufschwung spürbar. Der Vorstand formierte sich neu und arbeitet seither, einer klaren Aufgabenteilung folgend, betont unbürokratisch und effektiv:

KR Robert Nigg, Präsident (offizielle Repräsentanz nach aussen, statutarische Geschäfte); Erwin Nigg, Vizepräsident (politische Aktivitäten); Sandra Häusler, Kassierin; Roger Bürgler, Aktuar und kantonaler Delegierter; Franz Dörig, kantonaler Delegierter; Thomas Rieben, eidgenössischer Delegierter; Kurt Nigg, Sekretär (Einladungen, Mitgliederadministration).

Im Gersauer Bezirksrat, im Schweizer Kantonsrat und auch im Schweizer Kantonsgericht wirken immer wieder profilierte liberale Persönlichkeiten. Mit Stolz darf vermerkt werden, dass der Einerwahlkreis Gersau im Kantonsparlament seit über 30 Jahren durch Liberale vertreten ist! Im Moment sind folgende FDP-Mitglieder in den genannten drei Institutionen:

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Gleich zwei prominente freisinnige Parlamentsmitglieder beim Apéro mit den Gersauer Liberalen: NR Christian Wasserfallen und NR Petra Gössi umrahmt von alt Kantonsrat Erwin Nigg (links) und alt Bezirksammann Peter Vock (rechts).

Robert Nigg, Kantonsrat; Adrian Nigg, Bezirksstatthalter; Peter Nigg, Bezirksschulpräsident; Walter Christen, Kantonsrichter.

«Öffentlichkeitsprinzip» zieht

Mit der Absicht, auch bislang an Politik wenig interessierte Bürgerinnen und Bürger für die gemeinsame Sache zu gewinnen, stehen alle Anlässe der FDP Gersau auch Nichtparteimitgliedern offen. So finden seit einem Jahr unter dem Titel «Gersau aktuell» Informations- und Diskussionsrunden zu aktuellen örtlichen und anderen Themen statt. Diese in Gaststätten stattfindenden Veranstaltungen erfreuen sich durch jeweils 20 bis 40 anwesende Parteimitglieder und weitere Interessierte eines grossen Interesses. Die lebendige Gesprächskultur hebt sich vorteilhaft von teilweise überholten politischen Veranstaltungsmustern mit Insidercharakter ab. Vor der eigentlichen ordentlichen Generalversammlung finden ebenfalls öffentliche Vorprogramme statt, in welchen Persönlichkeiten aus Politik, Kultur oder Wirtschaft sich zu aktuellen Themen äussern oder den Anwesenden Einblicke in ihre Tätigkeiten ermöglichen. Der diesjährige Besuch im Berner Bundeshaus mit dem Empfang durch unsere Nationalrätin Petra Gössi stellte das Highlight der vergangenen Veranstaltungen dar. Weitere sollen folgen!

Neue Ziele – bewährte Wege

Gersau ist seit einiger Zeit insbesondere durch die intensive Bautätigkeit und die entsprechend hohe Zahl von Neuzugezogenen in einem spürbaren Wandel begriffen. Neue Chancen und Herausforderungen sind die Folgen. Die Gersauer Liberalen werden diese nutzen, um sich vermehrt auch an Jugendliche und Neuzugezogene zu richten. Die Ziele sind eigentlich die gleichen wie zur Zeit der Bürgervereinsgründung: das Interesse am politischen Mitgestalten zu wecken und zu fördern mit dem Ziel, die Weichen für zukunftssträchtige Entwicklungen richtig – sprich: im fortschrittlich-liberalen Sinne – zu stellen.

Erwin Nigg

Erfolgreiche Gemeindegewählwahlen in Galgenen

Der 48-jährige Ökonom Patrick Fuchs ist der neue Gemeindegewählwähler von Galgenen.

Der FDP-Kandidat Patrick Fuchs war der einzige Kandidat für dieses Amt, nachdem ein weiterer seine Kandidatur zurückgezogen hatte. Die aufgleisten Störmanöver der anderen Galgener Ortsparteien blieben erfolglos. Die Galgener Stimmbürger wählten den liberalen Kandidaten ganz klar mit 704 Stimmen (absolutes Mehr 494) zum Nachfolger von Gemeindegewählwähler Pirmin Feusi, ebenfalls FDP.



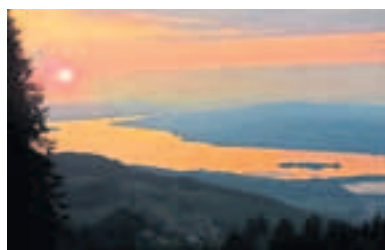
Wahlfeier: Dem frisch gewählten Gemeindegewählwähler Patrick Fuchs (rechts) gratulieren Sibylle Ochsner, Präsidentin der FDP Galgenen, und Vizepräsident Thomas Mächler.

FOTO: JOHANNA MÄCHLER

Launiger Abschlusshöck

Die Liberalen von Galgenen und Lachen trafen sich zu einem rundum gelungenen Abschlusshöck auf der Ruchweid.

Vor den Sommerferien liess die FDP Galgenen gemeinsam mit der FDP Lachen den Alltag ausklingen. Nach all den stressigen und anstrengenden Wochen im Beruf als auch in der Politik genossen die Liberalen diesen freien Abend ausgiebig. Einige von ihnen erklimmen die Höhe zur Ruchweid zu Fuss, andere per Mountainbike, und die, die von vorneherein gemütlich starten wollten, kamen mit dem Auto. Die organisierende FDP Galgenen unter Kantonsrätin Sibylle Ochsner dachte wirklich an alles. Nicht nur die feinen Grilladen und die grosse Aus-



Abendstimmung über dem Zürichsee.



FDP. Die Liberalen Galgenen und Lachen gemeinsam beim Politisieren.

wahl an Salaten verwöhnten die Ruchweid-Besucher, sondern auch das Wetter und die traumhafte Sicht auf Greifen- und Pfäffikersee stimmte bis auf das letzte i-Tüpfelchen. Und um das noch zu toppen, wurden die Liberalen

zudem noch mit Akkordeon- und Alphornklängen verwöhnt. Nun kann es wirklich ab in die Ferien gehen.

FDP. Die Liberalen Lachen/ Galgenen